Dialog

4 / 2006
1. Jahrgang

Telefon: 03573 78-3230
E-Mail: e.dittrich@gmbmbh.de
Internet: www.gmbmbh.de

GMB - A Vattenfall company

VATTENFALL

Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB)

Erfolgreiche Bilanz 2006

Barbarafeier als Mitarbeiter-Dank

Geradezu geschaffen für würdige und fröhliche Feste ist das Flair des Lausitzer Bergbaumuseums Knappenrode. Hier begingen die GMB-Mitarbeiter ihre dritte Barbarafeier. Lodernde Fackeln, Glühwein und weihnachtliche Weisen vom Bläsertrio des Staatstheaters Dresden stimmten ein auf einen besinnlichen Abend.



Stolz auf seine Mitarbeiter: Geschäftsführer Werner Fahle

Nach einem Streifzug durch die Jahrhunderte der Barbaraehrung fasste Geschäftsführer Werner Fahle seinen Stolz auf seine Mitstreiter in Worte: „Gemeinsam gelang es uns, unseren Status als Dienstleister und fester Bestandteil der Vattenfall Europe AG weiter auszubauen." Für das abgelaufene Jahr ist insgesamt ein sehr guter Geschäftsverlauf zu verzeichnen. Mit einem Umsatz von 28 Millionen Euro wurden die Erwartungen übertroffen. Alle Bereiche haben daran Anteil.

Sowohl innerhalb des Konzerns als auch bei externen Kunden verzeichnet GMB bei den Ingenieur- und Beratungsleistungen ein Umsatzwachstum. Verstärkt werden fachübergreifende komplexe Leistungen angeboten.

Im Betriebsmanagement Tagebau konnte mit dem LMBV-Projekt zum Verfüllen der Nochtener Tiefebene der Vorjahres-Umsatz nicht erreicht werden. Die GMB hat jedoch erste Aufträge im Zusammenhang mit der Wiederinbetriebnahme des Tagebaus Reichwalde realisiert. Hier werden positive Tendenzen in der Nachfrageentwicklung erwartet.

Mit Beginn des Jahres 2007 werden die Aktivitäten um die Wärmeerzeugung in Vockerode und Zschornewitz erweitert. In Golpa, Lübbenau und Vetschau sollen Flutungsanlagen betrieben werden. Investitionen in die Steuerungs- und Leittechnik sind bis 2009 in den Heizwerken geplant. Im Geschäftsbereich Strom und Wärme wird 2007 das SAP-gestützte Instandhaltungsmanagement eingeführt.



Stimmungsvoller Auftakt in besonderer Kraftzentralen-Atmosphäre

Erstmals Gutachter-Aufträge akquirieren konnte Facility Management. Am Industriestandort Schwarze Pumpe sind Aufgaben zur Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsnetzen vorgesehen.

Anknüpfend an den Sinn der Barbara-Legende, der allseits fortschreitenden Entfremdung gegenzuwirken, begrüßte Betriebsratsvorsitzender Karsten Rieger die zahlreich erschienenen Senioren. Die Aktiven ermunterte er, ihre Ziele aus My Opinion in die Tat umzusetzen.

Über den Unternehmer sinnierte Generaldirektor Werminghoff alias Schauspieler Hansdieter Neumann: „Nur wenige sehen in ihm das Pferd, das den Wagen zieht." Mit einem engagierten Team an der Seite erwartet die Geschäftsführung auch für 2007 eine stabile Finanz- und Ertragslage. Sylke und Jürgen Seelig mit Klein-Franka im Kinderwagen, Birgit Hennig von Facility Management, Jens Jurasik von Strom und Wärme und Mareen Büttner vom Ingenieurbüro Bergbau wissen das und stehen dazu.

Editorial



Heute von Geschäftsführer Werner Fahle

Engagement im Vattenfall-Konzern

In vielen Gesprächen der letzten Wochen bin ich – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Energiepreisdiskussion – oft gefragt worden: Wofür steht Vattenfall? Nun, der Konzern setzt erfolgreich die Vision um, ein führendes europäisches Energieunternehmen zu sein und verfolgt dabei fünf strategische Ziele:

- ein kontinuierliches profitables Wachstum
- für Benchmarks oder Bestwerte in der Industrie zu stehen
- die Nummer eins für den Kunden zu sein
- die Nummer eins für die Umwelt zu sein.
- der Arbeitgeber der Wahl zu sein

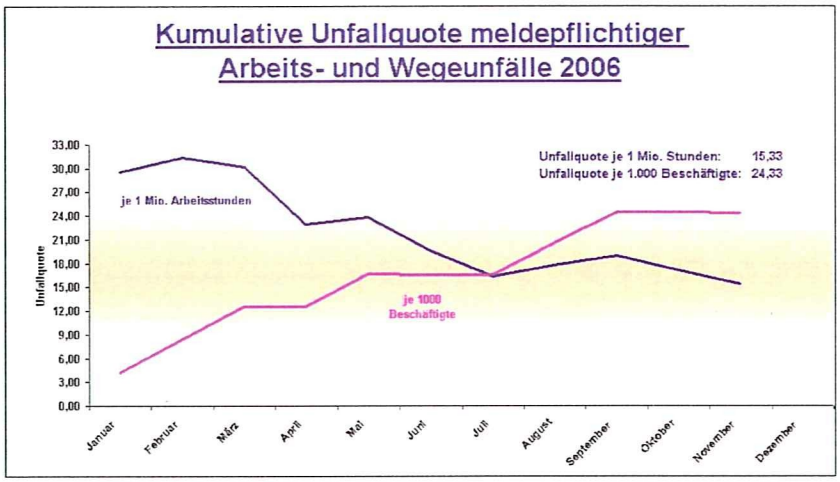
Gegenstand von Firmenkultur und -philosophie sind die Werte Effektivität, Offenheit und Berechenbarkeit.

Auf der Basis dieses „Grundgerüstes" hat Vattenfall in den vergangenen Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung genommen. Damit ist der Konzern für die zukünftigen Herausforderungen im europäischen Energiemarkt bestens gerüstet.

Die Investitionsentscheidungen der zurückliegenden Zeit, allein für Vattenfall Europe Deutschland in einer Größe mehr als fünf Milliarden Euro, unterstreichen diese Entwicklung markant. Deren Umsetzung wird allen Beteiligten, so auch der GMB, große Anstrengungen und viel Engagement abverlangen.

Der Winter kann kommen

Arbeitssicherheit bilanziert Unfallgeschehen



Bis November mussten sechs anzeigepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle registriert werden. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum – nur ein Wegeunfall – fällt diese Zahl deutlich höher aus. Leider erhöhte sich auch der Krankenstand mit 3,97 Prozent per 30.11.2006 gegenüber 3,70 Prozent im Jahr 2005.

Um die Wegeunfälle zu minimieren, setzen wir nach wie vor auf die betrieblichen Verkehrsteilnehmerschulungen, die sich einer immer größer werdenden Beliebtheit erfreuen. Allein die September-Veranstaltungen vermittelten 36 Mitarbeitern neues Wissen und Können.

Bei Temperaturen im Plusbereich wird oft die Glatteisgefahr auf Brücken, an Waldrändern oder in der Nähe von Gewässern unterschätzt. Vermeiden Sie hier besonders abrupte Brems-, Schalt- und Lenkmanöver und kommen Sie gesund und unfallfrei auch durch die Feiertage und den Jahreswechsel.

Die Aktivitäten zur Winterfestmachung in den Betriebsstätten sind beendet. In Auswertung der vergangenen Frostperiode erkannte Schwachstellen im Heizkraftwerk Senftenberg und in den Heizwerken wurden abgearbeitet. – Der nächste Winter kann kommen.

Vorgestellt



Verina Schwuchow verstärkt seit dem 1. November das BM-Tagebau-Team. Erste Sporen verdiente sich die junge Diplom-Betriebswirtin, die in ihrer Freizeit den sportlichen Ausgleich zur Schreibtisch-Arbeit liebt, bei Vattenfall im Personalbereich.

Kurz notiert

Zehn Prozent mehr Mitarbeiter als im Vorjahr beteiligten sich an der diesjährigen Aktion My Opinion. Bis zum Jahresende werden die Ergebnisse in den Abteilungen ausgewertet sein.

Erfolgreiche Akquise sicherte der Abteilung Facility Management Planungsaufträge vom Landratsamt Oberspreewald-Lausitz. Inhalt sind die Wärmebedarfsberechnung sowie die Optimierung der Kessel- und Verteileranlage für die Senftenberger Schlossanlage.

Unter Erfolgsstress im Land der Emire

Planungshilfe für ein Kraftwerk in Dubai

Was macht ein Bauingenieur in Dubai? Bauen natürlich – auf dem zurzeit wohl größten und intensivsten Bauplatz der Welt, wo ein Superlativ nach dem anderen entsteht. So wächst z. B. am Rand der Metropole ein neuer Stadtteil für 100 000 Einwohner mit modernsten technisch ausgestatteten Wohnungen.



Die künftige Baustelle für den neuen Kraftwerksblock

Aber nicht deshalb schickt Vattenfall Europe Power Consult (VPC) Fachleute nach Dubai, unter ihnen Evelyn Böhnisch von GMB. Hier boomt auch die Industrie, so das Aluminium-Schmelzwerk DUBAL, das seit seiner Gründung 1975 die Produktion wegen ständig steigender weltweiter Nachfrage um das Fünffache gesteigert hat. Das hochreine Aluminium wird per Schiff zur weiteren Verarbeitung zu elektronischen Bauteilen, für die Autoindustrie bzw. den Flugzeugbau in den Fernen Osten gebracht.

Im Werk arbeiten rund 3 240 Angestellte verschiedener Nationalitäten – Inder und Pakistani, Koreaner und Indonesier. Nur 24 Prozent der Beschäftigten sind Einheimische. Europäer trifft man vorwiegend als Mitarbeiter von Firmen, die im Auftrag von DUBAL tätig sind.

Für die Schmelze wird jede Menge Energie benötigt, die in einem eigenen Industriekraftwerk aus Gas bzw. Heizöl erzeugt wird. Die gegenwärtige Leistung von 1390 MW wird bis 2009 auf 1790 MW ausgebaut.

Aufgabe von VPC war das so genannte GTX-Cogeneration Project: das Erstellen der Anfragespezifikation für die nächste Ausbaustufe – eine weitere 140-MW-Gasturbine im Verbund mit den vorhandenen Anlagen. Sieben Ingenieure aus Deutschland bildeten das von DUBAL-Fachingenieuren unterstützte interdisziplinäre Projektteam, das die Arbeit vor Ort eine Woche nach Auftragserteilung aufzunehmen und in drei Wochen fertigzustellen hatte.

Höhepunkt jedes Tages war das Essen in der Kantine – nur für die „Internationals", da ja Ramadan war: vorzügliche internationale Küche mit vielen uns unbekannten Gewürzen. Beeindruckend auch die Ordnung und Sauberkeit der Industrieanlage, kostenlose Busse durch das Werk sowie die Sport- und Freizeitmöglichkeiten außerhalb des Areals für die Beschäftigten. Nicht zu vergessen die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Angestellten und Arbeiter – alle verkörperten einen gewissen Stolz, ob sie nun Mitarbeiter von DUBAL oder von so genannten Fremdfirmen waren: Corporate Identity in Realität.

Alles in allem war unsere Teamarbeit sehr erfolgreich. Mit einem Sack voller Erfahrungen in Sachen internationale Projektarbeit kehrten wir zurück. Einziger Nachteil: das, „was Dubai sonst noch zu bieten hat" konnten wir uns an nur einem einzigen Tag anschauen.

Vermittelte Erfahrungen

GMB-Mitarbeit bei Projekt für Rumänien

Am 9. und 10. November fand in Bukarest in Gegenwart von Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns das brandenburgische Gemeinschaftsprojekt zur Modernisierung und ökologischen Sanierung des rumänischen Braunkohlesektors (ENPRO) seinen Abschluss.

Das Projekt diente der Vermittlung ostdeutscher Erfahrungen in der Umstrukturierung der Braunkohleindustrie. Unter Leitung der Zukunftsagentur Brandenburg vermittelten die Stadt Lauchhammer, LMBV, TAKRAF, Bergakademie Freiberg, WEQUA und GMB in Workshops Erfahrungen u. a. zur Abbautechnologie, zur Bergbau- und Kraftwerkssanierung.

Das Interesse der rumänischen Kollegen war riesig. Mit ihren Planungsleistungen auf bergbautechnologischem Gebiet fand die GMB genauso großen Zuspruch wie beim Planen und Betreiben braunkohlestaubgefeuerter Heizkraftwerke.



Mitglieder der Delegation besichtigten auch den Palast der Republik in Bukarest.

Stabil versorgen auch im Winter

Mitarbeiter haben umfangreiches Maßnahmenpaket erfolgreich bewältigt

Regelmäßig vor Beginn der kalten Jahreszeit setzen die Mitarbeiter aus dem Heizkraftwerk und den Heizwerken ein Programm zur Winterfestmachung um. Ziel ist es, unsere Kunden auch unter widrigen Witterungsverhältnissen zuverlässig mit Wärme und Strom versorgen zu können.

Zu diesen Maßnahmen gehören die Kontrolle und Sicherung von Außenbereichen, das Aufstellen von Zusatzheizungen an ausgewählten Stellen, das Einlagern von Brenn- und Hilfsstoffen und das Überprüfen der baulichen Anlagen.

Eine wichtige Säule zur stabilen Winterfahrweise ist auch die jährliche Revision unseres Heizkraftwerkes in Senftenberg. Ein Höhepunkt in diesem Jahr war dabei der Wechsel der Steuerungstechnik vom Typ S 5 zum Typ S 7 in den Anlagebereichen Braunkohlestaub, Asche und Kalk. Somit ist ein erster Schritt zur Erneuerung der veralteten Regelungstechnik erfolgreich vollzogen.



Letzter Check-up vor Inbetriebnahme der Steuerung S 7 im Heizkraftwerk mit Projektleiter Klaus Zschech (rechts)

Auch die Befundaufnahme des Kesselinneren war interessant, da seit der Revision 2005 Optimierungsarbeiten für die Kesselabreinigung im größeren Umfang teilweise während des laufenden Betriebes getätigt worden waren und das endgültige Ergebnis immer erst im Stillstand zu besichtigen ist.

Die Befahrung des Kesselinneren übertraf alle Erwartungen: Wände, Überhitzer und Eco-Heizflächen waren in einem so guten Zustand, wie er bisher nur nach manueller Reinigung durch Fremddienstleister erreicht worden war.

Dieses Ergebnis ist deshalb von so großer Bedeutung, da somit die Kesselanlage auch lang anhaltend ohne zusätzliche Reinigung mit voller Last betrieben werden kann.

Unbeeindruckt von den eher herbstlichen Temperaturen der vergangenen Wochen realisierten unsere Mitarbeiter dieses umfangreiche Maßnahmepaket mit viel fachlicher Routine.

Personal-Infos

GMB GmbH
VERTRAULICH



Über neue Projekte berieten während der 5. Geotechnischen Fachtagung am 16. November mehr als 100 Mitarbeiter von Vattenfall, GMB und Partnerfirmen.

Neue Mieter

Mit dem Wechsel des LMBV-Hauptsitzes von Berlin nach Senftenberg zum Jahresende hat das Vattenfall-Dienstleistungs- und Behördenzentrum seine Kapazitätsgrenze so gut wie erreicht.

Neben dem Bergbausanierer, der als größter Mieter die Hälfte des Gebäudekomplexes in der Knappenstraße 1 belegt, sind hier mehr als 25 kleine und mittelständische Firmen auf 39 Prozent der Fläche tätig; 11 Prozent werden von Vattenfall-Mitarbeitern genutzt.

Herausgeber: *Werner Fahle, Geschäftsführer der Gesellschaft für Montan- und Bautechnik mbH (GMB)*
Verantwortlich für den Inhalt: Thomas Fuchs, Prokurist, Telefon: 03573 78-3443 und Elke Dittrich, Prokuristin, Telefon 03573 78-3470. Sitz der Gesellschaft und der Redaktion: Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg
Redaktion / Layout: *Heidi Skorna, Telefon 03573 367370, E-Mail info@redaktion-skorna.de, Fotos: Hartmut Rauhut*
Druck: *Zentrale Vervielfältigung der Hauptverwaltung der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG, Vom-Stein-Straße 39, 03050 Cottbus im Auftrag der GMB. Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint im März 2007.*